



egp

# news

Standorte / Köpfe / Projekte

## Reports:

Burgunder Viertel – „Der pragmatische Holzweg“  
Castelnau Mattheis – „In den Farben des Waldes“  
Projekt im Westen – „Spielerisch zusammenfinden“  
Baustellen-Report „Auf der Höhe“ in Castelnau-Mattheis

## Infos & Notes:

EGP | Petrisberg | Castelnau Mattheis | Burgunder Viertel | Projekt im Westen | Bühne

Albrecht Haag blickt durch die Linse auf die EGP-Projekte.

Bevor es mit der Vermarktung der Baugrundstücke im urbanen Walddorf so richtig losging, konnte ich mit dem Planungsteam der EGP vor Ort einen Rundgang machen. Das hat mir geholfen, zu verstehen, welchen Charakter das Gebiet hat, welche konzeptionellen Besonderheiten sich die Planenden für die Fläche überlegt haben und welche Perspektiven interessant werden könnten. Ideen wie der Haus-Baum oder das Farbkonzept machen die Zwischenräume der Bebauung interessant und erzählen auch fotografisch etwas über das Quartier. Ich bin sehr gespannt auf die ersten Häuser und freue mich auf die Nachbarschaft im Walddorf!

In Balance  
@castelnaumatheis



Säuerer Sach'  
@castelnaumatheis



Platz im Grünen  
@burgunderviertel



Auf lebendige Nachbarschaft  
@projektimwesten



Herzlich Willkommen!  
@egp



Team-Work  
@castelnaumatheis



Treppauf geht's!  
@burgunderviertel



Nebelvorhang auf für das...  
@burgunderviertel



Ordnung, geschafft!  
@petrisberg



Der Haus-Baum  
@castelnaumatheis



Arbeiten im Bestand  
@projektimwesten



Farbenspiel  
@castelnaumatheis

## news

### Impressum

Titelbild: Wohnungsbauprojekt BV 2 in Holzhybrid, Albrecht Haag

Herausgeber/Redaktion: EGP GmbH  
Albert-Camus-Allee 1, 54294 Trier

Verantwortlich: David Becker

Gestaltung, Layout: Annette Massing,  
segno - visuelle kommunikation,  
Gusterath-Romika

Fotos:

Albrecht Haag, EGP

Seite 7 m.r.: Eble Messerschmidt Partner,  
Tübingen

Seite 10 + 11: Thomas Vatheuer, Trier

Seite 15: Lukas Huneke, Trier

Texte:

Seite 4 + 5/8 + 9: Frank Jöricke, Trier

Seite 6 + 7: Bettina Leuchtenberg, Trier

Seite 10 + 11: Thomas Vatheuer, Trier

Sie möchten die EGP-news nicht mehr beziehen oder erhalten diese mehrfach, dann bitte QR-Code scannen:



## Der pragmatische Holzweg

**Burgunder Viertel.** Beim Thema Holzhybridbau denken viele sofort an die CO<sub>2</sub>-Bilanz. Tatsächlich bietet diese Bauweise auch in puncto Langlebigkeit, Einfachheit, Schnelligkeit und Preis-Leistung Vorteile, die vielen noch kaum bekannt sind.

Bevor Sie weiterlesen, bitten wir Sie um eine spontane Antwort: Was würden Sie als Erstes zu einem Bauunternehmer oder Projektentwickler sagen, der Ihnen vorschlägt, mit Holz zu bauen? Es ist nicht unwahrscheinlich, dass die Antwort ungefähr so lautet: „Ich bin ein wenig skeptisch. Ist Beton nicht stabiler und hält länger?“ Denn genau diese Frage wird immer wieder gestellt. Das Wort „Holzbau“ löst manchmal Bilder im Kopf aus, die mit der Realität wenig zu tun haben. Zwar hat sich mittlerweile herumgesprochen, dass Holz- und Holzhybrid-Bauten eine bessere CO<sub>2</sub>-Bilanz aufweisen als Beton und Stahl. Doch wird durch diese eigentlich gute Nachricht der Fokus oftmals auf ökologische Aspekte verengt. Der Klimafußabdruck ist wichtig, aber man sollte dabei nicht vergessen, dass es weitere gewichtige, ganz pragmatische Argumente für den Werkstoff Holz gibt.



Luftbild Burgunder Viertel, September 2025

### Einige Worte zu Beton

Bereits 7.000 Jahre vor Christus setzten Menschen beim Bauen Kalk und Kalksteinstückchen ein. Wenn man so will, eine Art Urbeton. Danach passierte jahrtausendlang nicht viel. Erst im 19. Jahrhundert wurde der sogenannte Portlandzement erfunden – die Grundlage für die moderne Betonherstellung. In den 200 Jahren, die seitdem vergangen sind, wurden reichlich Know-how und Erfahrung gesammelt. Das Bauen mit Beton wurde perfektioniert. Davon profitiert auch der Holzhybridbau, der vor allem bei mehrgeschossigen Gebäuden zum Einsatz kommt. Den Kern bildet nämlich ein statisch hochstabiler Skelettbau aus Beton. So weit, so gut.

### Die Achillesferse beim Betonbau

Doch der klassische Betonbau insbesondere vor Ort auf der Baustelle kann auch einige Probleme mit sich bringen. Ein Beispiel: Knifflige Stellen beim Hausbau sind Türen, Dach und Fenster. Um eindringendem Wasser und Feuchtigkeit vorzubeugen, muss bei Einbau und Abdichtung minutiös gearbeitet werden. Das gelingt in den allermeisten Fällen. Ja, eigentlich fast immer. Aber leider passiert es doch mal, dass der Regen sich seinen Weg ins Innere bahnt. Das Aufspüren der Schwachstelle kann zur Nadel-im-Heuhaufen-Suche werden. Manchmal ist es ein einziges Kompriband (Fugendichtungsband), das bei der Fenstermontage, die auf der Baustelle oft bei Wind und Wetter stattfindet, vergessen wurde.

Es ist nahezu unmöglich, solche menschlichen Fehler gänzlich zu verhindern. Man müsste über Wochen hinweg die Dacharbeiten sowie den Einbau von Fenstern und Türen permanent überwachen – das vermag selbst die aufmerksame TÜV-Begleitung nicht vollumfänglich zu leisten. So ist der klassische Betonbau auf der Baustelle vor Ort immer mit einem, wenn auch kleinen, Restrisiko verbunden.

### Transparenz ab Werk

Holz- und Holzhybridbau unterscheiden sich in einem wesentlichen Punkt vom Betonbau: Ein hohes Maß an Montagearbeiten muss nicht bei Wind und Wetter auf der Baustelle ausgeführt werden, sondern kann in Werkshallen vorproduziert werden. Das bedeutet: Unter optimalen Bedingungen – es ist trocken, sauber und wohltemperiert – können die Fassadenelemente gewissenhaft angefertigt werden. Und zwar inklusive Fenster, teils sogar mit Elektroleitungen. Dadurch werden potenzielle Fehler und Mängel ausgeräumt, bevor das Gebäude auf dem Baugrundstück steht. Denn bevor die fertigen Holzwände ihren Weg zur Baustelle antreten, lässt sich auf einfache, transparente Weise überprüfen, ob beim Einbau der Bauelemente nichts vergessen wurde. Etwaige Fehler können leichter gefunden werden – was nicht nur im Sinne des TÜV ist, sondern auch des Bauträgers und vor allem der späteren Wohnungseigentümer.

### ... und dann geht alles ganz schnell

Einen mehrgeschossigen Betonrohbau hochziehen, das dauert mindestens ein Jahr. Das witterungsabhängige Einbauen der Fenster und Errichten des Dachs nimmt einige Wochen in Anspruch – bei Wetterkapriolen oft auch länger.

Beim mehrgeschossigen Holzhybridbau geht es meist ganz schnell: Einfaches Stahlbeton-Skelett herstellen (was ebenfalls vorproduziert werden kann), parallel in wenigen Wochen die Holzfassadenelemente mit Fenstern und allem Drum und Dran im Werk montieren, dann nur noch verladen und vor Ort befestigen – binnen weniger Tage ist auch das erledigt. Nein, kein Druckfehler. Hier wurden nicht „Tage“ und „Wochen“ verwechselt. Im Bauvorhaben BV2 hat es zwei bis drei Tage in Anspruch genommen, die bei der Holzbaufirma hergestellten Fassadenelemente mit integrierten Fenstern an den Gebäuden A und B des EGP-Wohnprojekts anzubringen. Ehe man hinschauen konnte, war bereits alles über die Bühne gegangen. Und die nächsten Fassadenelemente für das dritte Gebäude C sind bereits in Produktion. Die Montage ist für Ende Januar 2026 geplant. Also rechtzeitig da sein und nicht verpassen, wenn die nächsten Fassaden angefliegen kommen.

### Vorteile liegen auf der Hand

Mehr Platz: Geschickt geplant können Holzfassaden trotz Brandschutz, Wärmedämmung und Installationsebene dünner sein als Betonwände. Das schafft Quadratmeter für den heute dringend benötigten Wohnraum. Ruckzuck geht's weiter: Weil die Fassadenelemente schnell montiert werden und bereits über Fenster verfügen, kann der Innenausbau in den Wohnungen sofort losgehen. Kostenrisiko reduzieren: Der Betonbau verlangt große Mengen Stahl. Wann immer die Stahlpreise in die Höhe schießen, explodieren auch die Baukosten. Dieser unberechenbare Kostenfaktor entfällt praktisch bei Fassadenelementen aus Holz. Und die Kohlendioxidbilanz ist natürlich besser.



Weitere Informationen unter:  
[www.burgunder-viertel.de](http://www.burgunder-viertel.de)

BURGUNDER  
VIERTEL

Recycling: Die Rückbaubarkeit und Recycelbarkeit ist bei Holzhybridbauten wesentlich einfacher. Nur verschraubt, nichts verklebt, Trennung jederzeit möglich. Kommende Generationen werden es danken. Einfach wohlfühlen: Holz erzeugt ein angenehmes Raumklima. Das riecht bereits im Rohbau gut.

heute keine mittelalterlichen Fachwerkhäuser oder Blockhütten in regenreichen Gegenden).

Und wie schützen wir das Holz? Durch hochwertige, zuverlässige eingebaute Abdichtungsebenen in der Fassade, den Fenstern und Stößen. Und wer die natürliche Vergrauung von Holz nicht mag, setzt auf vorvergrautes Holz, das mit einer Lasur auf Naturöl- oder Wasserbasis vorbehandelt wurde.

Warum mit Holz bauen? Ganz pragmatisch: Weil es einfach ist. Weil es schnell geht. Weil es wenig Fehlerquellen gibt. Ja, selbstverständlich auch, weil es ökologisch ist.

### Zum Schluss die Antwort auf die anfängliche Frage

Man kann besten Gewissens mit Holz bauen. Solange der Werkstoff gegen die Witterung geschützt ist, passiert damit so gut wie gar nichts (sonst gäbe es



### Wohnprojekt BV 2 – Eigentumswohnungen

Rohbau, Fassade und Dach der Gebäude A und B sind fertiggestellt, der Rohbau der beiden Gebäude C und D ist fast abgeschlossen. Auf der Baustelle BV 2 erkennt man nun deutlich das fertige Bild des ersten Wohnbauprojektes im Burgunder Viertel – die Fertigstellung der vier Punkthäuser mit grünem Innenhof auf einer Tiefgarage erfolgt bis Anfang 2027. Noch sind Wohnungen von 45 m<sup>2</sup> bis zu 115 m<sup>2</sup> zur eigenen Nutzung bzw. Vermietung als geförderte oder frei finanzierte Wohnung verfügbar. Beim Erwerb besteht die Möglichkeit, Förderprogramme der KfW und/oder der ISB Rheinland-Pfalz sowie für Kapitalanlegende/Vermieter zusätzlich steuerliche Abschreibungsmodelle für den Wohnungsneubau in Anspruch zu nehmen.

Gerne beraten wir Sie unverbindlich zu den Wohnungen und Fördermöglichkeiten bei der Finanzierung. Bei Interesse einfach eine E-Mail an [lieblingsplatz@egp.de](mailto:lieblingsplatz@egp.de) schreiben oder anrufen unter 0651 436800.



Baufortschritt BV 2, September 2025



Baustellenmontage Holzfassade



Luftbild Castelnau Mattheis, September 2025

## In den Farben des Waldes

**Castelnau Mattheis.** Wer durch den Herbstwald spaziert, ist umgeben von buntem Laub und dem tiefen Grün der Nadelbäume. Selbst die Blätter auf dem Boden reihen sich ein ins prächtige Farbenspiel: von Rostrot über Senfgelb bis hin zu rostig, kastanienfarben, Sandbeige und dunkelbraun. Und auch die anderen Jahreszeiten bieten wunderbare Nuancen: Vom zarten gelbgrün im Frühling mit den noch gut erkennbaren dunklen Ästen bis zu den satten Grüntönen im Sommer ändert sich die Natur stetig. Der Winter mit seinen kälteren graugrünen Farbtönen hat ebenfalls seine Schönheiten, vor allem, wenn Frost oder Schnee die Natur mit einem Glitzern überzieht.

### Wohnen am Waldrand

Das „Urbane Walddorf“ macht die Jahreszeiten greifbar. Es liegt auf dem langgestreckten Verbindungsstück zwischen dem Naturschutzgebiet Mattheiser Wald und dem bereits bewohnten Teilbereich „Auf der Höhe“ auf dem Areal des ehemaligen Panzer- und Truppenübungsbereiches der Kaserne Castelnau. Mit der geplanten, überwiegend freistehenden Einfamilienhausbebauung mit viel umgebendem Grün entsteht der Charakter des urbanen Dorfes am Waldrand, welcher durch abgestimmte Farb- und Gestaltungsleitlinien geprägt sein wird.

### Die Landschaft umspielt das Quartier

Zu entdecken ist dieses Farbspektrum selbstverständlich auch im Mattheiser Wald. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen zu einem Waldspaziergang!



Grundstücksübersicht Urbanes Walddorf

Genau am Rand dieses Fauna-Flora-Habitats erstreckt sich das „Urbane Walddorf“. Hier entsteht ein Lebensraum mitten im Grünen, inspiriert von seiner Landschaft. Die geplanten Einfamilienhäuser sind umgeben von Grün und Gärten in unterschiedlichen Größen. Wer hier später aus seinem Fenster schaut, wird immer belohnt mit dem Farbenspiel der Natur, Garant für ein qualitatives Wohnen und Leben.

### Ausgewogene Farbigekeit für ein harmonisches Nebeneinander

„Die auf den Ort abgestimmte Farbigekeit der Häuser ist eine wesentliche Gestaltungsidee“, betont Rolf Messerschmidt, Stadtplaner von Eble Messerschmidt Partner, die das Gestaltungskonzept für das Urbane Walddorf und für das gesamte Quartier erstellt haben. Einen wichtigen Beitrag zur Wohnqualität sol-

### Farbkonzept Urbanes Walddorf

#### Anlehnung an Waldfarben



#### Farbreihe Grünlich

<b>B13</b>	<b>D12</b>
RGB 220, 222, 192 NCS S 1010-670Y	RGB 187, 188, 123 NCS S 2030-670Y

#### D11

#### Neutral-Grau

<b>C15</b>	<b>C25</b>
RGB 201, 194, 162 NCS S 2010-690Y	RGB 210, 206, 205 NCS S 1502-R

#### D25

#### F25

RGB 189, 185, 185 NCS S 2502-R	RGB 145, 140, 140 NCS S 4502-R
-----------------------------------	-----------------------------------

#### Farbreihe Gelb-rötlich

<b>D16</b>	<b>D1</b>
RGB 178, 162, 97 NCS S 3030-690Y	RGB 221, 156, 119 NCS S 2030-Y50R

**F1**  
RGB 169, 112, 80  
NCS S 4030-Y50R

**Hinweis:**  
Die vollständige Farbkollektion für das gesamte Baugebiet Castelnau Mattheis erhalten Sie gern auf Anfrage.



de Gestaltungsqualität legt.“ Die lebendig und in den Farben der Natur gestalteten Häuser korrespondieren dann immer gut miteinander und mit der Umgebung.

### Rundum dörflich: Raum für alle

Die sich im Innern des Areals bildende „Insel“ ist so geplant, dass auch zwischen den Häusern immer eine Sichtfuge in den Wald oder auf die Baumallee der Hauptstraße „Am Mattheiser Wald“ gegeben ist. „Die Ringstraße soll dazu führen, dass sich die Nachbarn kennenlernen können“ sagt Stadtplanerin Norma Bode, die zusammen mit Rolf Messerschmidt für die Quartiersplanung zuständig ist. „Die Straße wird eine Shared-Space-Fläche. Das bedeutet, dass sich alle Menschen, ob sie zu Fuß oder mit dem Auto unterwegs sind, den Raum gleichberechtigt teilen. Man gelangt barrierefrei, quasi direkt vom Vorgartenbereich, dorthin“. Der verkehrsberuhigte Waldmeisterweg mit kleinen Plätzen im Norden und Süden ist prädestiniert als Spielfläche für Kinder Kommunikationsraum für Erwachsene. Ländliche Idylle – ganz nah am Puls der Stadt.

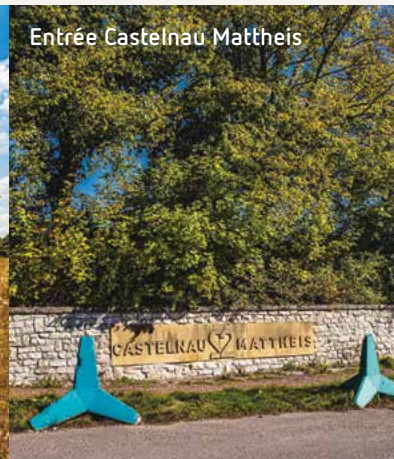


Norma Bode und Rolf Messerschmidt

Weitere Informationen unter:  
[www.castelnau-mattheis.de](http://www.castelnau-mattheis.de)



Lage am Waldrand



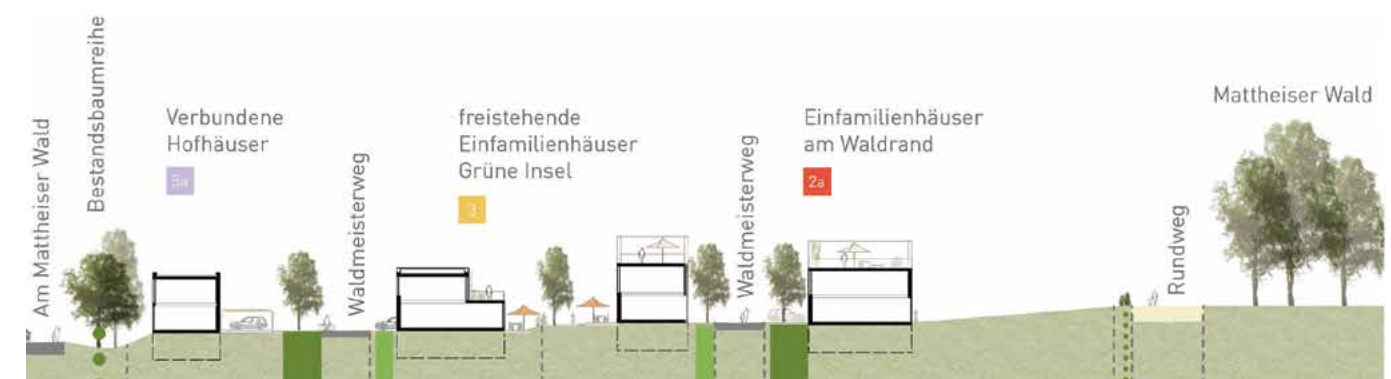
Entrée Castelnau Mattheis



Weitsicht ins Kobenbachtal

### Baugrundstücke für freistehende Einfamilienhäuser

Das *Urbane Walddorf* bietet mit seinen unterschiedlichen Wohnformen in dörflicher Struktur die Möglichkeit für eine lebendige Nachbarschaft – stets mit dem Blick ins Grüne. Die Vermarktung der ersten Baugrundstücke für freistehende Einfamilienhäuser hat begonnen. Unterschiedliche Grundstücksgrößen ab 445 m<sup>2</sup> mit vielfältigen Hausformen, welche Wohnen und Natur auf tolle Weise verbinden, sind verfügbar. Gerne zeigen wir Ihnen die einzelnen Grundstücke bei einem Termin vor Ort. Die Tore des Quartiers sind bereits geöffnet – Sie können das Gelände also jederzeit auch selbst erkunden. Bei Interesse einfach eine E-Mail schreiben an [lieblingsplatz@egp.de](mailto:lieblingsplatz@egp.de) oder anrufen unter 0651 436800.



**Projekt im Westen.** Wo lernen sich junge Familien kennen? Nicht selten auf dem Spielplatz. Doch das ist nicht der einzige Grund, warum auf dem Gelände der ehemaligen Jägerkaserne gleich zwei große Spielplätze entstehen.



## Spielerisch zusammenfinden

„Erst die Pflicht, dann die Kür.“ Diese Redewendung trifft in der Regel auch auf Bauprojekte zu, bei denen es um die Neugestaltung eines ganzen Viertels geht. Die Flächenentwicklung mit Geländemodulation (Bodengestaltung), Archäologie, Artenschutz, Altlastensanierung und neuer Ver- und Entsorgungsinfrastruktur hat bei der Schaffung von Wohnraum Vorrang. Das Anlegen von Gemeinschaftsgärten, Spielplätzen und sonstigen Begegnungsstätten folgt oftmals erst zum Abschluss der ersten Bauabschnitte. Dies ist auch der Tatsache geschuldet, dass zunächst große Investitionssummen in die städtebauliche Entwicklung investiert werden müssen. Die an der

Planung und am Bau beteiligten Firmen wollen nicht erst bezahlt werden, wenn die Umzugswagen vor den fertigen Gebäuden stehen und den Investitionen erste Einnahmen entgegenstehen. Soweit die Pflicht. Erst wenn eine gewisse Anzahl an Wohnungen fertiggestellt ist, kann die Kür der städtebaulichen Entwicklung beginnen. Dann werden all die Pläne umgesetzt, von denen nicht nur das Projekt, sondern das gesamte Stadtviertel profitiert.

### Glücksfall: öffentliche Förderung

Kommen wir zur guten Nachricht: Der oben beschriebene Ablauf einer städtebaulichen Entwicklung trifft beim „Projekt im Westen“ – der Umwandlung der ehemaligen Jägerkaserne – nicht zu. Der Grund ist die Möglichkeit, öffentliche Fördermittel für die Realisierung der stadtteilübergreifenden Spielplätze in Anspruch zu nehmen. Hierfür stehen Gelder des Landes Rheinland-Pfalz aus dem „Programm zur Städtebaulichen Erneuerung und Entwicklung“ (RL-St-EE) – kurz Städtebauförderung – zur Verfügung, allerdings nur bis Ende 2027.

Für das Projekt im Westen bedeutet dies: Die Kür wird hier vorverlegt. Noch ehe die ersten Bewohnerinnen und Bewohner die Mehrfamilienhäuser beziehen, werden zwei Spielplätze bereits

fertig sein: der sogenannte „Hunterpark“ und der „Spielplatz am Irrbachtteich“. Beide Spielplätze befinden sich am Übergang zur Jäger- bzw. Blücherstraße im nordöstlichen Bereich des ehemaligen Kasernenareals. Das heißt, sie grenzen unmittelbar an bereits vorhandene Wohnbebauung.

### Die Nachbarschaft spielt mit

Die Lage der beiden Spielplätze ist kein Zufall. Im Zuge der Planung war es der Stadt Trier wichtig, die Spielplätze dort zu platzieren, wo auch jene sie mühelos nutzen können, die schon seit Generationen in Trier-West leben – quasi vor der Haustür, erreichbar über die künftige Anbindung des bislang abgesperrten Militärgeländes an die umliegenden Straßen. Denn bei einem Bauprojekt, das eine derart weiträumige Fläche im Stadtteil einnimmt, ist es wichtig, dass leicht erreichbare Orte und Freiräume entstehen, an denen Alteingesessene und Neuankömmlinge zusammenkommen, sich kennenlernen können und miteinander in Nachbarschaft leben. Die gemeinsame Nutzung der neu entstehenden Gemeinschafts- und Freizeitanlagen ist daher ein wichtiger Baustein einer verbindenden städtebaulichen Entwicklung. Spielplätze sind die perfekten generationsübergreifenden Begegnungsorte. Während die Kinder miteinander spielen, haben auch die

Eltern die Möglichkeit, sich kennenzulernen. So werden Berührungsängste und etwaige Vorurteile abgebaut. Im konkreten Fall kommt noch etwas hinzu. Da die Spielplätze zunächst von jenen Stadtteilbewohnenden genutzt werden, die schon lange hier leben, werden sie das neue Gelände quasi vorab für sich entdecken und es auf diese Weise in den bestehenden traditionellen Trierer Westen integrieren können. Damit besteht die Chance, dass sich die Unterscheidung zwischen Alt und Neu auflöst. Die Alteingesessenen werden die neuen Spielplätze – und damit auch die ehemalige Jägerkaserne – als Teil von Trier-West wahrnehmen. So können Akzeptanz und Identität geschaffen werden.

### Spielplätze wie aus dem Wimmelbuch

Trier-West ist bislang nicht unbedingt ein Vorzeigestadtteil in puncto Spielplätze. Über Jahrzehnte hinweg wurde zu wenig in die entsprechende Infrastruktur investiert. Dies ändert sich aktuell an vielen Ecken im Stadtteil, auch dank der Städtebauförderung und dem Engagement der Stadt Trier. Das wird sich mit den beiden neuen Spielplätzen im Projekt im Westen fortsetzen. Diese setzen nicht nur in Sachen Größe ein Ausrufezeichen, sondern überzeugen auch konzeptionell. Sie zeigen, wie kind- und jugendgerechte Entfaltung heutzutage aussehen kann.

Der 700 Quadratmeter große Spielplatz am Irrbachtteich soll dem großen Wunsch nach einem Wasserspielplatz gerecht werden. Der Mix aus Wasserrädern, Wasserkanonen und Matschsenken wird die Kleinen begeistern. Hinzu kommen Kletterseile, Balancierstangen und riesige Rutschen, bei denen auch Ältere ihren Spaß haben werden. Der angrenzende 1.600 Quadratmeter große Hunterpark geht einen anderen Weg. Hier sind Geschicklichkeit und Muskelstärke gefordert. Für Nachwuchs-Boulderer soll es eine Kletterwand (die ehemalige Schießwand) und einen „Tannenbaum“ mit Kletternetzen geben. An den Outdoor-Kraftsportgeräten können auch Mama und Papa zeigen, was in ihnen steckt. Klassiker wie Tischtennis, Hängematte und Nestschaukel runden das vielfältige Angebot ab.

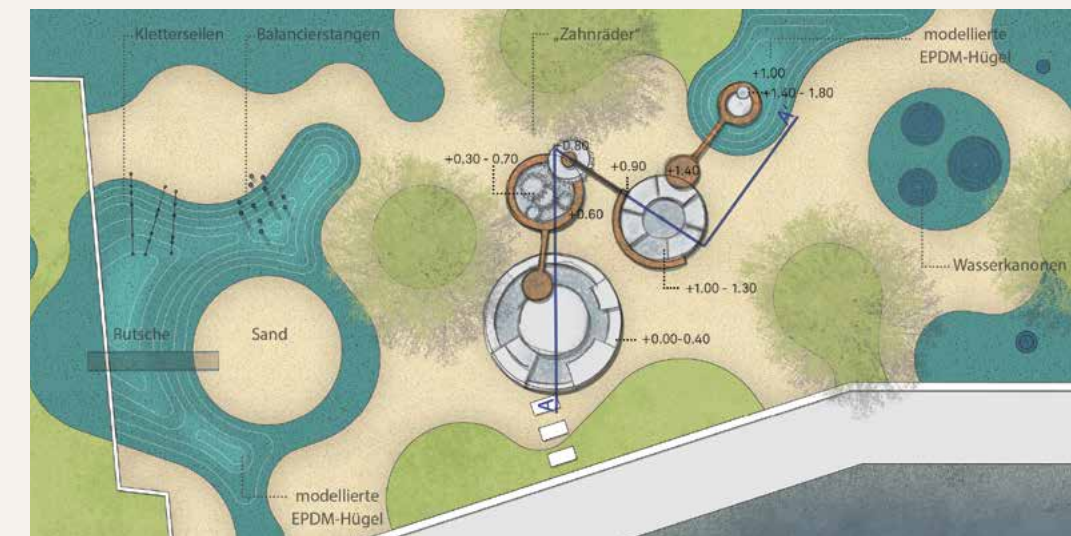
### Vorfreude

Die Errichtung der beiden Spielplätze wird eine wichtige Wegmarke beim Zusammenwachsen des bestehenden Trier-West und des Projekts im Westen sein. Denn sie werden selbst skeptischen Personen zeigen, dass vom „Projekt im Westen“ alle Bewohnenden profitieren, und Trier-West als Ganzes aufgewertet wird. Die Planung hat bereits begonnen. Das Trierer Büro „BGHplan Umweltplanung und Landschaftsarchitektur GmbH“ ist beauftragt, die Entwurfsplanung des Büros „SINAL Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH“ aus Berlin weiterzuentwickeln, zu konkretisieren und anschließend bis Ende 2027 umzusetzen.

Weitere Informationen unter: [www.projekt-im-westen.de](http://www.projekt-im-westen.de)



### Spielplatz am Irrbachtteich



### Übersicht Irrbach- und Hunterpark



### Spielplatz Hunterpark



Konzeptplanung Spielplätze



**Baustellen-Report**

**„Auf der Höhe“ in Castelnau-Mattheis**

**Castelnau Mattheis** – Kleine weiße Dampfwolken steigen auf, als die Walze über den frisch aufgetragenen Asphalt rollt. Es riecht nach Bitumen; das Rattern der Maschinen lässt den Boden leicht erzittern. Polier Nils Müller beugt sich mit dem Zollstock zur Bordsteinkante und prüft zentimetergenau die Höhe des frisch aufgetragenen Asphalts. Hier oben, im Neubauquartier „Auf der Höhe“ in Trier, hat die sogenannte „Endstufe“ mit neuen Straßen, Wegen und Pflanzbereichen begonnen. Das neue Wohnviertel in Triers größtem Neubaugebiet erreicht sein Finale.

eingehalten werden müssen. „Drei Zentimeter Kante – mehr darf es nicht sein“, sagt er und misst selbst regelmäßig nach. Wenn der Asphalt einmal liegt, kann nichts mehr verändert werden. Deshalb gilt: Kontrolle ist alles – und gutes Wetter ein Muss.

Enge Abstimmung vor Ort ist wichtig. Von links nach rechts: Polier Nils Müller, Ingenieur Ulrich Heintz und EGP-Projektentwickler Christoph Paulussen besprechen Details im Bauablauf.

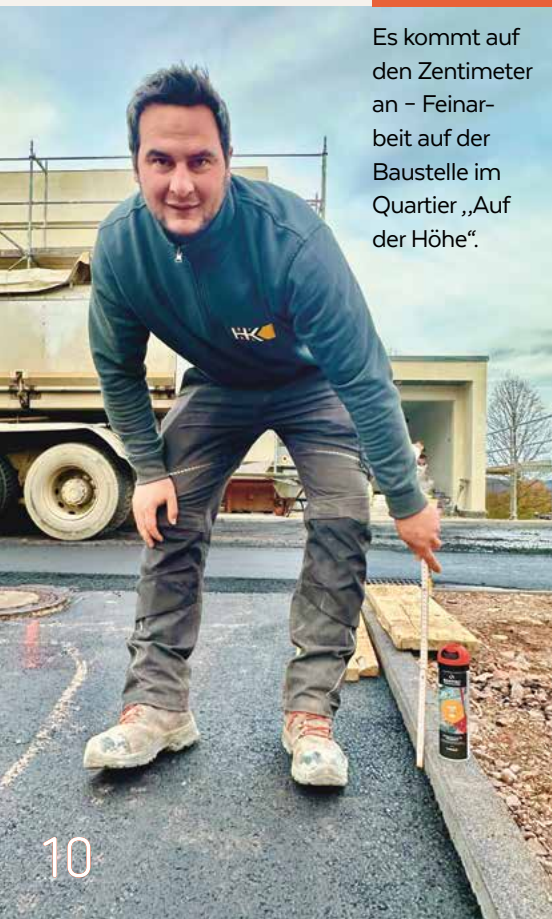
**Ein Quartier wächst zusammen**

„Der Endstufenausbau ist die Phase, in der alles zusammenpassen muss“, sagt der Polier mit Blick auf den frisch asphaltierten Hirschkäferweg. Die Straßen und Wege erhalten ihre endgültige Form, die Einfassungen sitzen, und die Pflasterbereiche werden ergänzt. Es ist der Moment, in dem eine jahrelange Bautätigkeit sichtbar zu Ende geht. Mit dem Ende der Arbeiten sehen nun alle Anwohnenden, was geleistet wurde.

**Vom Plan bis zur Bordsteinkante – Präzision ist gefragt**

Für den leitenden Ingenieur Ulrich Heintz vom Ingenieurbüro Scherf ist der Endausbau mehr als ein Straßenbelag: „Jede Steigung, jede Entwässerung, jede Kante muss passen – bevor der Asphalt kommt.“ Bereits im Vorstufenausbau wurden Höhen geplant, die nun exakt

Es kommt auf den Zentimeter an – Feinarbeit auf der Baustelle im Quartier „Auf der Höhe“.



**Alltag auf der Baustelle: Kommunikation zählt**

„Wir informieren die Anwohnenden rechtzeitig per Einwurfzettel und Aushang. Wenn aufgrund der Bauarbeiten nicht direkt vor dem Haus geparkt werden kann, bitten wir um Verständnis“, erklärt Nils Müller. Besonders wichtig sei die enge Zusammenarbeit mit der Bauleitung und der EGP: „Wir verstehen uns fast blind“, sagt er. Man kennt sich seit Jahren. „Das Wetter nehmen wir, wie es kommt – entscheidend ist, dass das Ergebnis stimmt“, erklärt Ingenieur Ulrich Heintz und ergänzt: „Die Abstimmungen mit Stadt, Stadtwerken und Verkehrsplanung sind eng und laufen regelmäßig – bei aktuellen Problemen treffen wir uns kurzfristig vor Ort.“

**Mehr als Asphalt: Wie Aufenthaltsqualität entsteht**

„Wenn die Kinder auch auf der Straße spielen können – ohne Bauzäune oder weitere Absperrungen – dann ist das Quartier angekommen“, so der EGP-Projektentwickler Christoph Paulussen. Mit dem Ausbau entstehen nicht nur Fahrbahnen und Stellplätze, sondern auch Aufenthaltsräume mit Quartiersplätzen und Grünbereichen. „Unser neu geschaffener Spielplatz in Castelnau-Mattheis zieht bereits Familien aus dem Umfeld an – das ist gelebte Standortqualität.“

Dampfender Asphalt – der Straßenbelag entsteht mit Präzision und in Teamarbeit.



Weitere Informationen unter: [www.castelnau-mattheis.de](http://www.castelnau-mattheis.de)



**Ein Standort mit Zukunft**

„Auf der Höhe“ ist für uns ein besonderes Quartier“, sagt der Projektleiter. Es sei der Startpunkt von Castelnau-Mattheis – mit einem vielfältigen Mix aus Bungalows, Reihen- und Doppelhäusern sowie Mehrfamilienhäusern mit und ohne geförderten Wohnraum. Rund 400 Menschen leben hier bereits, mit steigender Tendenz. Die Rückmeldungen sind positiv – sowohl von Anwohnenden, als auch von Familien aus dem Umfeld. „Wir merken das wachsende Interesse mit jedem fertiggestellten Abschnitt“, so Christoph Paulussen.

**Aus Planung wird Realität mit Qualität**

Mit dem Endausbau des ersten Abschnitts von „Auf der Höhe“ wird das Quartier in Trier Castelnau-Mattheis nicht nur technisch vollendet, sondern auch atmosphärisch geprägt. Präzision, Teamarbeit und nachhaltige Gestaltung zeigen, wie städtebauliche Entwicklung lebenswert umgesetzt werden kann. Wo gestern noch Bauzäune standen, bildet sich jetzt Nachbarschaft weiter. Davon kann sich jeder Besucher und Anwohner aktuell selbst ein Bild machen. „Wenn aus einer Baustelle ein Quartier wächst – dann ist der Endausbau mehr als ein technischer Prozess. Ein neues Zuhause, das ich gerne betreue, entsteht nicht zufällig – sondern durch die Detailarbeit vieler Hände“, zieht Paulussen ein Fazit. In Castelnau-Mattheis geschehe das Schritt für Schritt – und auf den Zentimeter genau.

Neues Zuhause auf fertigem Grund – der Hirschkäferweg steht symbolisch für das wachsende Quartier.



Abschließende Runde im Team – der Endausbau nimmt sichtbare Formen an.

## /Infos & Notes



### Ergebnisaustausch

Ende September besuchte das Team der Wohnungsgenossenschaft „Am Beutelweg eG“ (WOGEBE) das Projekt im Westen. Beim Rundgang standen Themen wie Wohnungsbau, Quartiersentwicklung und Nachbarschaft im Mittelpunkt. Ein spannender Austausch mit neuen Impulsen für die Arbeit vor Ort.

### Mit dem Herzen auf der Brust

Unterstützung für die E-Jugend der DJK St. Matthias Trier – mit neuen Trikots. Mit Stolz tragen die Jungs nun das Castelnau Mattheis-Herz auf der Brust. Auf eine erfolgreiche Saison, viel Teamgeist und vor allem jede Menge Spaß am Spiel!



Weitere Informationen unter:  
[www.bobinet-quartier.de](http://www.bobinet-quartier.de)  
[www.castelnau.de](http://www.castelnau.de)  
[www.castelnau-mattheis.de](http://www.castelnau-mattheis.de)  
[www.petrisberg.de](http://www.petrisberg.de)  
[www.burgunder-viertel.de](http://www.burgunder-viertel.de)  
[www.projekt-im-westen.de](http://www.projekt-im-westen.de)



### EXPO Real 2025

Vom 6. bis 8. Oktober war die EGP erneut auf der EXPO Real in München vertreten – als Logopartner am ISB-Stand. Im Austausch mit Fachleuten und Partnern wurden aktuelle Projekte sowie die aktuellen Trends und Themen der Immobilien- und Projektentwicklungsbranche diskutiert.

### VonFürMitglieder



Die „Lokale Agenda 21 Trier“ war Ende August im Rahmen ihrer Reihe „VonFürMitglieder“ im Projekt im Westen zu Gast. Bei einem gemeinsamen Rundgang wurde über nachhaltige Stadtentwicklung, Gemeinschaft und Engagement gesprochen – ein toller Dialog mit vielen Parallelen und Ideen.



### BURGUNDER VIERTEL Schön und bunt

Jugendliche gestalteten im Oktober die alten Garagenwände in der Louis-Pasteur-Straße mit bunten Graffitis. Organisiert wurde der Ferien-Workshop vom Jugendzentrum „Auf der Höhe“ (JUZ). Die Ergebnisse wurden bei der „Langen Nacht der Künste“ in der TUFA fotografisch präsentiert – kreativ, lebendig, gemeinschaftlich.



### EGP & Projekte

Am 7. und 8. November lud die EGP zur 1. Hausmesse „EGP & Projekte“ in Kooperation mit der Sparkasse Trier ins EGP-Gebäude ein. Über 150 Gäste konnten an den beiden Tagen Baugrundstücke in Castelnau Mattheis und Wohnungen im Burgunder Viertel begutachten und sich über die laufenden Projekte informieren.



### Ärmel hochgekrempelt

Im Rahmen der Engagement-Woche „TAT Trier aktiv im Team“ packte das EGP-Team beim „fidibus – zentrum für familie | begegnung | kultur e. V.“ tatkräftig an. Gemeinsam wurde geharkt, gepflanzt und gegossen. Teamgeist, Spaß und Engagement für einen guten Zweck und leckerer Bewirtung beim gemeinsamen Mittagessen mit dem fidibus-Team.



### BURGUNDER VIERTEL Schön zusammen

Beim Nachbarschaftspicknick im Juli in der Louis-Pasteur-Straße kamen viele Anwohner zusammen. Bei gutem Essen, Gesprächen und Lachen entstand ein lebendiger Austausch. Ein schönes Zeichen für Nachbarschaft und gutes Miteinander.



### Über den Tellerrand blicken

Ein inspirierender Teamtag für das EGP-Team am 29. August in Maastricht: Beim Stadtrundgang mit dem ehemaligen stellvertretenden Leiter des Stadtplanungsamts ging es um nachhaltige Mobilität, Nachverdichtung und Stadtgestaltung. Besonders eindrucksvoll waren die Buchhandlung in einer mittelalterlichen Kirche und die Fahrradtour durch das unterirdische Höhlensystem – ein Tag voller neuer Eindrücke und Ideen mit schönem Ausklang beim Abendessen.



### Für Lebensrettende vor Ort



Der neue AED-Defibrillator am EGP-Gebäude (Albert-Camus-Allee 1) bietet seit Anfang November rund um die Uhr die Möglichkeit für Ersthelfende, mit dem richtigen Equipment schnell vor Ort zu sein. Das Gerät wird durch den Verein Lebensretter e.V. betreut und ist in der bundesweiten DEFI-Map verzeichnet. Ein wichtiger Beitrag zur Ersten Hilfe im Quartier.

### Grün aufs Dach



Das Pförtnerhäuschen an der Alten Färberei: klein, aber fein ... und jetzt neu, mit Dachbegrünung. Diese verbessert das Mikroklima, fördert Biodiversität und steht für nachhaltiges Bauen – ein kleines, aber sichtbares Zeichen für mehr Grün im Bobinet-Quartier.

### Auf die Nachbarschaft!

Am 18. September fand das „Westfest“ im Projekt im Westen statt. Rund 100 Gäste kamen zusammen, um sich auszutauschen, Musik zu hören und gemeinsam zu feiern. Am Ende stand ein gelungenes Fest für Begegnung, Dialog und Nachbarschaft.



### BURGUNDER VIERTEL Schön und entspannend

Yoga unter freiem Himmel: Bei milden Frühherbsttemperaturen lud Rose Bellersheim Anfang Oktober zu einer Outdoor-Yoga-Session im Burgunder Bogen ein. Bewegung, Achtsamkeit und Entspannung im Einklang – ein wohlthuender Abend im Viertel.

### Herzlich Willkommen im Team!

Ausbildungsstart mit einem leckeren, herzhaften „EGP“-Frühstück für Sarah und Cedric – ein herzliches Willkommen im Team! Sarah beginnt ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement, Cedric startet als angehender Immobilienkaufmann. Beiden viel Freude und Erfolg auf ihrem Weg.



### EGP-Büro 29

Aus einer ehemaligen Lagerfläche wurde ein neuer Ort für Zusammenarbeit und Austausch: das „Büro 29“. Seit September bietet der Raum Platz für Workshops, Besprechungen und kreative Arbeit für das EGP-Team – mittendrin im Projekt im Westen. Gern einfach mal rumkommen!



## /Infos & Notes



### Grünanlagen entstehen – Stellplätze verfügbar

Die Grünanlagen der neuen Stellplatzanlage für Mitarbeitende der Unternehmen im WIP werden bis zum Frühjahr fertiggestellt. Die Baum- und Heckenpflanzungen laufen, zudem werden die Ausgleichflächen modelliert und als Bienenwiese eingesät. Das Angebot der Dauerstellplätze wird gut angenommen und entspannt die Parkplatzsituation im WIP. Noch sind Parkplätze verfügbar. Interessierte melden sich gerne unter [kontakt@egp.de](mailto:kontakt@egp.de).

### Stöbern, tauschen, lesen

Die alten Telefonzellen aus den Zeiten militärischer Nutzung bekommen ein zweites Leben eingehaucht. Nach der Bücherzelle im Grünzug in Castelnau wurde nun eine weitere Zelle umgestaltet. Sie steht am südlichen Quartiersplatz in Castelnau Mattheis und lädt zum Schmökern, Tauschen und Verweilen ein – ein schönes Beispiel für gelebte Nachbarschaft und Nachhaltigkeit.



### E-Laden für alle!

Die SWT Stadtwerke Trier installieren zwei E-Ladestationen im Stadtteil. An den Standorten EGP-Gebäude und Ladenzeile/Castelnauplatz stehen jeweils zwei Stellplätze zur Verfügung. Das öffentliche nutzbare Angebot richtet sich an alle E-Auto-Fahrerinnen und -Fahrer – für mehr nachhaltige Mobilität im Stadtteil.

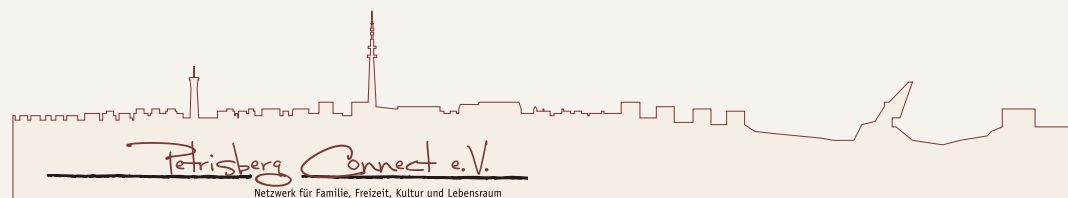
### Läuft!

Mit viel Freude und Motivation nahm das EGP-Team am „39. Internationalen Stadtlauf Trier“ teil. Ob auf der Strecke oder beim Anfeuern, der Teamgeist stand im Mittelpunkt: Tolles Wetter, super Stimmung und klasse Leistungen der EGP-Läuferinnen und -Läufer.



### BURGUNDER VIERTEL Schön beleuchtet

Beim St. Martinsumzug der deutsch-französischen Kita führte der Weg durch das stimmungsvoll beleuchtete Burgunder Viertel. Die EGP unterstützte die Veranstaltung mit einer sicheren Wegführung – ein leuchtendes Erlebnis für Groß und Klein.



Der Höhepunkt im Jahresprogramm 2025 von Petrisberg Connect war erneut das große Fest am Wasserturm, direkt nach den Sommerferien. Zahlreiche Nachbarinnen und Nachbarn sowie zahlreiche Gäste folgten der Einladung zu der Veranstaltung, welche ein Programm für alle Generationen bot. Vom Frühjahr bis zum Herbst widmete sich eine Gruppe von rund zehn Personen aus den Reihen des Vereins und weitere Nachbarinnen und Nachbarn dem 2021 eröffneten Stadtteilgarten gegenüber dem Wasserturm. Ein weiterer Höhepunkt war der Martinszug der katholischen Pfar-

meinde Heilige Edith Stein in Neu-Kürenz, bei dem Petrisberg Connect schon seit einigen Jahren süße Brezeln an die Kinder beim Turm Luxemburg verteilt. Petrisberg Connect arbeitet im Stadtteil nicht nur mit der Kirchengemeinde zusammen, sondern unterstützt zum Beispiel die Nestwärme-Verein bei Ihrem Bauvorhaben Kinderhospiz auf dem Petrisberg. Bei den vielfältigen Aktivitäten sind neue Mitstreitende herzlich willkommen. Interessierte können sich per E-Mail melden: [kontakt@petrisberg-connect.de](mailto:kontakt@petrisberg-connect.de). Weitere Neuigkeiten gibt es über das Portal [www.petrisberg-connect.de](http://www.petrisberg-connect.de).



Martinszug 2025

## /Rückblick

### LEBENSKÜNSTLER



/ Laufzeit: 12.11.–11.12.2025

/ Aussteller: Frühencafé der Villa Kunterbunt e.V. Trier in Kooperation mit der Kinderintensiv-/Neugeborenenstation des Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen Trier

/ Unsere Ausstellung „Lebenskünstler“ zum Weltfrühgeborenentag 2025 lässt die Bühne für 4 Wochen in LILA leuchten. Frühgeborenenalter. Wir möchten mit dieser Ausstellung sind wahre Lebenskünstler und passend zum Thema haben die Kinder des Frühencafé's sich nicht nur kreativ betätigt. Mit eindrucksvollen Fotografien zeigen wir die Entwicklungsschritte einiger unserer Frühgeborener von Geburt an bis ins Erwachsenenalter. Wir möchten mit dieser Ausstellung auf das Thema Frühgeburtlichkeit aufmerksam machen und ein Stück weit anderen betroffenen Familien Hoffnung geben.

### OHNE STÄDTE IST KEIN STAAT ZU MACHEN!



/ Laufzeit: 03.07.–21.08.2025

/ Aussteller: Weimar-Gesellschaft Trier e.V.

/ Gelebte Städtepartnerschaft, dafür steht die Weimar-Gesellschaft Trier

### WOCHE DER STILLE Schwein gehabt? Wen kümmert's?



/ Laufzeit: 09.10.–12.11.2025

/ Aussteller: / Installation von Heike Löwentraut im Rahmen der Woche der Stille

/ WOCHE DER STILLE Schwein gehabt? Wen kümmert's? Installation von Heike Löwentraut im Rahmen der Woche der Stille

## /BÜHNE

Weitere Informationen unter:  
[www.egp.de/buehne](http://www.egp.de/buehne)  
[www.facebook.com/buehnetrier](https://www.facebook.com/buehnetrier)



### KOMPASS „Der Westen verbindet“



/ Laufzeit: 21.08.–09.10.2025

/ Aussteller: EGP GmbH

/ Bereits um dritten Mal präsentierte die Bühne im Sommer das Projekt „Im Westen“. Die Ausstellung Kompass zeigte in kleinen OSB-Boxen, wie Menschen aus dem Westen leben, was sie bewegt und welche Zukunft sie sich vorstellen. Jede Box wurde kreativ und individuell inszeniert – frei, experimentell und voller persönlicher Einblicke.

### /Aussichten

„FOLGE DEINEM STERN...“  
Orientierung suchen auf deinem Weg

/ Laufzeit: 11.12.2025 – 15.01.2026  
/ Aussteller: [www.felixianum.de](http://www.felixianum.de)  
[www.jugend-bistum-trier.de](http://www.jugend-bistum-trier.de)

/ Eine christlich inspirierte, interaktive Installation, die dich einlädt deinen persönlichen Orientierungstern zu finden...



EGP GmbH  
 Albert-Camus-Allee 1  
 54294 Trier  
 Telefon: 0651/436 80-0  
 kontakt@egp.de



[www.egp.de](http://www.egp.de)  
[www.bobinet-quartier.de](http://www.bobinet-quartier.de)  
[www.castelnaud.de](http://www.castelnaud.de)  
[www.castelnaud-mattheis.de](http://www.castelnaud-mattheis.de)  
[www.petrisberg.de](http://www.petrisberg.de)  
[www.burgunder-viertel.de](http://www.burgunder-viertel.de)  
[www.projekt-im-westen.de](http://www.projekt-im-westen.de)



[www.facebook.com/projektentwicklung](https://www.facebook.com/projektentwicklung)  
[www.facebook.com/bobinetquartier](https://www.facebook.com/bobinetquartier)  
[www.facebook.com/buehnetrier](https://www.facebook.com/buehnetrier)



[www.instagram.com/egp\\_gmbh](https://www.instagram.com/egp_gmbh)  
[www.instagram.com/burgunderviertel](https://www.instagram.com/burgunderviertel)  
[www.instagram.com/castelnaudmattheis](https://www.instagram.com/castelnaudmattheis)  
[www.instagram.com/projektimwesten](https://www.instagram.com/projektimwesten)